

## „Ich hatte Angst um mein Leben“

In kleinen Booten begeben sich hoffnungsvolle Afrikaner auf eine gefährliche Fahrt übers Meer. Als Flüchtling kam auch Nasir Khalid nach Deutschland.



**BERLIN** Als Kind träumte **Nasir Khalid** (Foto) davon, später als Arzt in Afrika zu arbeiten. Doch es kam anders: Seit einiger Zeit lebt der 22-Jährige als Flüchtling in Berlin. „Immer muss ich fürchten, von hier weggeschickt zu werden“, sagt er und beginnt zu erzählen, wie er hierher kam.



„Ich komme aus der Stadt Kaduna in Nigeria.“ In dem Land in Afrika gibt es immer wieder Gewalt zwischen Menschen, die den Religionen Christentum und Islam angehören. „Meine Eltern starben bei dem Konflikt. Da war ich zehn Jahre alt.“

Mit seinem Bruder und seiner Schwester zog er zu seiner Oma. Doch es kam wieder zu Gewalt: „Eines Tages kam ich nach Hause und unser Haus brannte. Jemand hatte es angezündet. Meine Oma starb.“ Wo seine Geschwister waren, wusste er nicht. Nasir Khalid war damals 18 Jahre alt und beschloss, Nigeria zu verlassen. „Ich hatte Angst um mein Leben.“ Sein Weg führte ihn nach einiger Zeit in das Nachbarland Niger. Dort lebte Nasir Khalid auf der Straße. „Ich wusste nicht mehr, wer ich war. Aber ich wusste: Ich will nur noch Frieden.“

In Niger traf Nasir Khalid

auf einen Mann – einen Schlepper. So nennt man Leute, die Menschen in andere Länder schmuggeln. Etwa wenn die keine Papiere haben, mit denen sie reisen dürfen. Die Schmuggler wollen für ihre Dienste Geld. Auch Nasir Khalid sollte zahlen, um in das Land Libyen zu gelangen. Der



Viele Flüchtlinge aus Afrika kommen mit Booten über das Mittelmeer nach Europa. Oft sind die Boote völlig überfüllt. DPA

Schlepper brachte Nasir Khalid aber nicht direkt nach Libyen, sondern mit dem Auto in das Land Algerien. Dort traf Nasir auf viele andere: „Wir waren fast 80 Leute. Mit Wasserbeuteln über den Schultern mussten wir eine weite Strecke nach Libyen laufen. Wir hatten nichts zu essen. Nur 17 von uns schafften es nach Libyen. Die anderen starben, weil es so anstrengend war.“ Die erste Zeit in Libyen war hart für Nasir. Er hatte Angst, weggeschickt zu werden. Doch mit der Zeit fand er Arbeit. Dann

aber brach ein Krieg in Libyen aus. Es herrschte Chaos.

Nasir Khalid sagt, eines Tages kamen Menschen in Militärkleidung zu seinem Zuhause und nahmen ihn mit. „Sie brachten uns zum Meer, zu einem großen Boot. Die Leute da sagten: Wir fahren nach Italien.“ Sechs

untergebracht. Man hört sich dann ihre Geschichten an und versucht zu prüfen, ob die wohl wahr sind. Danach wird entschieden: Darf ein Flüchtling bleiben – oder wird er zurückgeschickt. Nasir durfte bleiben. Er bekam Papiere, mit denen er auch nach Deutschland reisen durfte. Er schlief erst in Einrichtungen für Menschen ohne Wohnung und in einem Zeltlager. Seit Juni hat er nun ein eigenes Zimmer in Berlin, das ihm eine Hilfseinrichtung vermittelt hat. „Aber es kann auch sein, dass ich irgendwann zurück nach Italien geschickt werde“, sagt er. „Die Gesetze sind hart für uns Flüchtlinge.“ Gerade lernt Nasir die deutsche Sprache. Darüber freut er sich. „Ich bin jung, ich brauche Bildung“, sagt er. „Ich möchte hier in Deutschland bleiben und arbeiten. Dafür kämpfe ich.“

Ira Kugel



# Vokabeln

## „Ich hatte Angst um mein Leben“

Angst haben	angst, frygt
begeben*	at begive sig
hoffnungsvoll adj.	håbefuldt
gefährlich adj.	farlig
Flüchtling m. -e	flygtning
träumen	at drømme
später	senere
fürchten	at frygte
wegschicken	at sende bort
Gewalt f. -en	vold
angehören	at tilhøre
sterben*, starb, gestorben	at dø
brennen*	at brænde
anzünden	antændt
beschließen*	at beslutte
verlassen*	at forlade
Nachbarland n. -er	naboland
Frieden m. -	fred
Schlepper m. -	her : menneskesmugler
schmuggeln	at smugle
Dienst m. -e	tjeneste
Wasserbeutel m. -	vandsæk
Strecke f. -n	strækning
unterwegs	undervejs
stecken bleiben	at sidde fast
auf Grund laufen	at støde på grund
glücklicherweise	heldigvis
Rettung f. -en	redning
Schlimmes	noget forfærdeligt
umkippen	at vælte
überleben	at overleve
Auffang-Station f. -n	opsamlings-station
unterbringen*	at indkvartere
entschieden	afgjort
Einrichtung f. -en	institution
Zeltlager n. -er	teltlejr
Hilfseinrichtung f. -en	hjelpeorganisation
Gesetz n. -e	lov
Bildung f. -en	her: uddannelse
kämpfen	at kæmpe

# Aufgabe

## Partnerarbeit

**Lest den Text „Ich hatte Angst um mein Leben“ und stellt einander abwechselnd folgende Fragen:**

- 1) Wovon träumte Nasir Khalid?
- 2) Wie alt ist Nasir Khalid?
- 3) Woher kommt Nasir Khalid?
- 4) Durch welche Länder ist er geflüchtet?
- 5) Zwischen welchen Glaubensrichtungen gibt es Gewalt?
- 6) Wann starben die Eltern?
- 7) Wohin zog er, als seine Eltern gestorben waren?
- 8) Was ist passiert, als er eines Tages nach Hause kam?
- 9) Wie alt war Nasir, als er beschloss, das Land zu verlassen?
- 10) Wie lebte er im Nachbarland Niger?
- 11) Warum war die erste Zeit hart für Nasir?
- 12) Wie flüchtet Nasir von Libyen nach Algerien?
- 13) Wie war die erste Zeit in Libyen?
- 14) Wer bringt Nasir zum Meer?
- 15) Wohin fahren Flüchtlinge?
- 16) Was passiert auf dem Meer?
- 17) Wo werden die Flüchtlinge in Italien untergebracht?
- 18) In welches Land reist Nasir?
- 19) Wo wohnt Nasir jetzt?
- 20) Wovor hat Nasir Angst?
- 21) Was möchte Nasir am liebsten?